

Ergebnisse 1940

Politik

- 09.01. Die seit Herbst 1939 durchgeführte Umsiedlung der deutschstämmigen Bevölkerung aus den baltischen Staaten Estland und Lettland ins Deutsche Reich ist beendet. Die 70 000 Umsiedler wurden im Reichsgau Posen angesiedelt. Im Verlaufe dieses Jahres werden auch die Umsiedlungen von 83 200 Deutschstämmigen aus Wolhynien und Galizien sowie 13 500 aus dem Gebiet von Cholm und 80 000 aus Bessarabien abgeschlossen.
- 29.01. Der Reichsgau Posen wird per Führererlaß in Reichsgau Wartheland umbenannt; Hauptstadt wird am 12.04. das in Litzmanstadt umbenannte Lodz.
- 01.04. Durch das sogenannte Ostmarkgesetz wird der Anschluß Österreichs rechtlich abgeschlossen; außerdem werden in den oberschlesischen Gebieten die Verwaltungen neu strukturiert.
- 09.04. Unter dem Decknamen "Weserübung" beginnt die Deutsche Wehrmacht mit der Besetzung der neutralen Staaten Dänemark und Norwegen.
- 10.04. Die kampflose Besetzung Dänemarks endet mit der Landung deutscher Truppen auf der Insel Bornholm.
- 24.04. Hitler verfügt die Einrichtung einer deutschen Zivilverwaltung in Norwegen unter dem Reichskommissar Josef Terboven.
- 10.05. Deutsche Truppen beginnen mit dem Einmarsch in die neutralen Staaten Niederlande, Belgien und Luxemburg ihre als "Fall Gelb" bezeichnete Westoffensive.
- 11.05. Die britische Regierung genehmigt Nachtangriffe von Bomberstaffeln auf deutsche Städte.
- 11.05. In der Schweiz wird ein deutscher Angriff befürchtet und die Generalmobilmachung angeordnet.
- 15.05. Die Niederlande kapitulieren, nachdem am Vortag die niederländische Königin ins englische Exil gegangen ist. Es wird eine deutsche Zivilverwaltung eingerichtet.
- 28.05. Belgien kapituliert unter Abtretung der Gebiete Eupen, Malmedy und Moresnet, die nach dem Versailler Vertrag an Belgien gefallen waren und die bereits am 18.05. per Führererlaß wieder in Deutschland eingegliedert wurden. Die Hauptstadt Brüssel war bereits am 17.05. kampflos genommen worden. Das Land bleibt unter deutscher Militärverwaltung.
- 27.04.-04.06. Evakuierung der bei Dünkirchen eingeschlossenen britischen Truppen.
- 05.06. Vorstoß deutscher Truppen nach Frankreich.
- 10.06. Kapitulation der norwegischen Armee. Der norwegische König und die Regierung begaben sich bereits am 05.05. ins Exil nach England.
- 10.06. Italien erklärt Frankreich und Großbritannien den Krieg. Italienische Truppen greifen aber erst am 21.06. erfolglos Frankreich an.
- 17.06. Frankreich bietet Deutschland einen Waffenstillstand an. Die Kapitulation wird am 22.06. im Wald von Compiègne in demselben CIWL-Wagen unterzeichnet, in dem 1918 die deutsche Kapitulation besiegelt wurde. Am 27.06. wählt die französische Regierung das unbesetzte Vichy zu ihrem neuen Sitz.
- 23.06. Hitler besichtigt das besetzte Paris.
- Im Herbst mehrten sich die Kampfhandlungen zwischen Deutschland und England, insbesondere beiderseitige Luftangriffe. Traurige Höhepunkte stellen dabei die deutschen Bombenangriffe auf die englischen Städte Coventry am 14.11. und Birmingham am 20.11. dar.
- 28.09. Zwischen Deutschland, Italien und Japan wird der Dreimächtepakt gebildet.
- 03.10. Beginn der "Erweiterten Kinderlandverschickung". Aus Berlin und Hamburg werden 3000 Kinder in weniger von Bombenangriffen bedrohte ländliche Gebiete evakuiert.
- 07.12. Zusammenfassung von Lothringen und der Saarpfalz zum Gau Westmark.

Wirtschaft

- Durch eine Vielzahl von Verordnungen werden schrittweise die Bezugsmöglichkeiten für fast alle Waren reglementiert und an Bezugsscheine gebunden.
- 04.01. Der Beauftragte für den Vierjahresplan Hermann Göring wird zum Leiter der Kriegswirtschaft ernannt und Reichswirtschaftsminister Walther Funk wird Generalbevollmächtigter für die Wirtschaft, womit ein verstärkter Einfluß der Regierung auf die Wirtschaft erreicht werden soll.
- 07.01. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Richard Darre, erläßt Richtlinien zur Klassifizierung von sogenannten Selbstversorgern. Diese werden von Lebensmittelzuteilungen im Rahmen der Zwangsbewirtschaftung ausgenommen. Zu dieser Gruppe zählen nicht nur Landwirte, sondern auch Kleintierhalter, die ihre Lebensmittel z. B. durch die Haltung von Hühnern, zum Teil selbst produzieren.
- 27.01. Die deutsche Regierung fordert von der Verwaltung des Generalgouvernements für die besetzten polnischen Gebiete die Bereitstellung von mindestens einer Million Industrie- und Landarbeiter zum Arbeitseinsatz in Deutschland.
- 11.02. Unterzeichnung eines Wirtschaftsabkommens zwischen der Sowjetunion und dem Deutschen Reich. Danach erhält Deutschland umfangreiche Erdöl-, Edelmetall und Getreidelieferungen.
- 08.03. Das Reichssicherheitshauptamt verkündet die sogenannten Polenerlasse. Sie enthalten umfangreiche Bestimmungen zur Regelung der Arbeits- und Lebensbedingungen polnischer Zivilarbeiter in Deutschland.
- 19.03. Eröffnung des Bildfunkverkehrs zwischen dem Deutschen Reich und Japan über eine Entfernung von mehr als 10 000 km.
- 01.04. Erstmals nach dem I. Weltkrieg wird in Deutschland wieder die Sommerzeit eingeführt; mit der eine Energieeinsparung bezweckt werden soll.
- 08.04. Die aus Kupfer und Nickel bestehenden Pfennigmünzen werden durch neue Zinkmünzen ersetzt.
- 27.05. Abschluß eines "Öl-Waffen-Paktes" zwischen Deutschland und Rumänien.
- 09.06. Alle deutschen Rundfunksender strahlen ab sofort ein einheitliches Programm aus, welche in Berlin produziert wird.
- 29.07. Allen jüdischen Bürgern werden durch die deutsche Reichspost die Telefonanschlüsse gekündigt.
- 18.09. Zwischen dem Deutschen Reich und dem Protektorat Böhmen und Mähren wird die Zollgrenze aufgehoben. Die deutschen Zollvorschriften gelten mit sofortiger Wirkung auch im Protektorat.
- 18.10. Nach Ablauf des 1936 in Kraft gesetzten Vierjahresplanes wird Reichsmarschall Göring durch Hitler mit der Durchführung eines weiteren Vier-Jahres-Wirtschaftsplanes beauftragt.
- 21.11. Die "Deutsche Wochenschau" wird durch Zusammenfassung von vier Wochenschauen (Deulig, Fox, Tobis und Ufa) zur einzigen derartigen Informationsquelle.

Verkehrswesen

- In den ersten drei Monaten des Jahres 1940 kommt die Binnenschifffahrt in ganz Deutschland aufgrund des strengen Winters praktisch völlig zum Erliegen.
- 01.01. Reichsverkehrsminister Dorpmüller fordert die Besitzer stillgelegter Kraftfahrzeuge auf, für deren Funktionstüchtigkeit zu sorgen, damit sie als

Reserve für die Wehrmacht zur Verfügung stehen.

- 11.01. Die Zeitschrift "Die Straße" stellt Pläne für den Ausbau der Reichsautobahnen in den eingegliederten Ostgebieten vor.
- 20.01. Beginn regelmäßiger Linienflüge zwischen Berlin und Moskau.
- 31.01. Der Erwerb neuer Kraftfahrzeuge aus der laufenden Kriegsproduktion wird nur noch gegen Bezugsschein gestattet.
- 26.06. Zur besseren Kontrolle des Güterverkehrs von und nach Rumänien werden in Berlin und in Bukarest Frachtleitstellen eingerichtet, die den Eisenbahnfrachtverkehr und die Frachtschifffahrt auf der Donau für alle Güter ab 10 t reglementieren.
- 05.09. Das amtliche Organ "Arbeitertum" der Deutschen Arbeitsfront und der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude (KdF) gibt bekannt, daß auch während des Krieges die Produktion des Volkswagens weitergeführt werden soll.
- 14.09. Zur Koordinierung der verschiedenen Verkehrsträger werden Bezirks-(BVL) und Gebiets-Verkehrsleitungen (GVL), sowie im Reichsverkehrsministerium eine Hauptverkehrsleitung (HVL) gebildet.
- 20.09. Generalmajor Adolf von Schell, Generalbevollmächtigter für das Kraftfahrwesen, fordert den verstärkten Einsatz von Gasgeneratoren in der Verkehrswirtschaft.
- 01.10. Im Rahmen der Verdunkelungsaktion sind ab sofort alle Kraftfahrzeuge, die mehr als 6 km/h fahren können, mit Tarnscheinwerfern auszurüsten.
- 23.10. In Berlin wird ein Holzgas-Omnibus vorgestellt. Bei 80 -100 kg Holzverbrauch je 100 km erbringt er eine Leistung von 75 PS.
- 30.10. In München verkehren erstmals Doppeldecker-Omnibusse mit Platz für 90 Fahrgäste.

Eisenbahn

- Es kommt zu umfangreichen kriegsbedingten Einschränkungen des Eisenbahnverkehrs. So werden unter anderem sämtliche tariflichen Beförderungsfristen außer Kraft gesetzt und die allgemeine Beförderungspflicht eingeschränkt.
- Zwischen Deutschland und Rumänien werden Reise- und Güterzüge eingerichtet, die über sowjetisches Territorium (Breitspur) laufen.
- Die private sächsische Kohleanschlußbahn Oberhohndorf - Reinsdorf wird verstaatlicht und geht auf die Deutsche Reichsbahn über.
- 01.01. Die Deutsche Reichsbahn übernimmt einige private österreichische Bahngesellschaften, die Schneebergbahn, die Schaffbergbahn, die Steyrtalbahn und die Niederösterreichische Waldviertelbahn.
- 10.01. Die Reichsbahn stellt eine Reihe von Personen- und Schnellzügen ein, um mehr Lokomotiven für den Kriegs-Güterverkehr nutzen zu können.
- 15.01. Es werden mehrere verschiedene Tarifvergünstigungen gestrichen, die verkehrswerbenden Charakter besitzen. Für die D-Zug-Zuschläge werden Mindestwerte festgeschrieben: 3,- RM für die 1. Klasse und 1,50 RM für die 2. Klasse.
- 26.01. In den besetzten polnischen Gebieten (Generalgouvernement) wird den Juden die Benutzung der Eisenbahn untersagt.
- 12.03. Aufgrund der erweiterten britischen Seeblockade verpflichtet sich das Deutsche Reich gegenüber Italien, alle Kohlelieferungen vollständig mit der Eisenbahn durchzuführen.
- 01.04. Zur Optimierung von Güterwagen-Leerfahrten wird das Hauptwagenamt der Reichsbahn der Generalbetriebsleitung Ost angegliedert.
- 01.05. Die Zehnte Änderungsverordnung beinhaltet zahlreiche Änderungen der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung, so z.B. bei Vorsignalabständen, Bremswegen und Geschwindigkeiten. Weiterhin werden die Bestimmungen über die Aufsichtsbehörden völlig neu gefaßt.
- 09.05. Mit der Beschränkung des Pflingstverkehrs kommt es zu einer weiteren Einschränkung des zivilen Eisenbahnverkehrs in Deutschland. Für die Benutzung bestimmter Züge werden gebührenfreie Zulassungskarten benötigt.
- 16.05. Erste britische Bombenangriffe auf Eisenbahnanlagen im Ruhrgebiet.
- 20.06. Die inzwischen vollständig von der Reichsbahn betriebenen Eisenbahnen im Elsaß werden der RBD Saarbücken und die Lothringischen Bahnen der RBD Karlsruhe unterstellt.
- 01.09. Änderung des Eisenbahn-Gütertarifs für Entfernungen über 900 km.
- 01.10. Inkrafttreten eines Abkommens über den Eisenbahn-Güterverkehr zwischen Deutschland und der Sowjetunion.
- 21.10. Hitler beginnt in seinem Sonderzug eine mehrtägige Reise durch Westeuropa.
- 26.10. Um den wachsenden Bedarf an qualifiziertem Eisenbahn-Personal besser decken zu können, werden für die Zeit des Krieges die Bedingungen für die Zulassung der Lokomotivführer erleichtert.
- 31.12. Zum Jahresende beträgt die Länge der von der Reichsbahn betriebenen Strecken 72 180km.
- Die Reichsbahn hat im Jahresdurchschnitt 1 145 600 Beschäftigte.
- Änderungen von Bahnhofsnamen im Jahr 1940

1940 elektrifizierte Eisenbahnlinien in Deutschland		
Datum	Bahnlinie	Streckenlänge in km
15.12.	Saalfeld (Saale) - Rudolstadt (Thür)	10,3

1940 von der Reichsbahn beschaffte Triebfahrzeuge				
DR-Baureihe	Bauart	Triebwerk	Gattung	Stückzahl
01	Einheitslok Umbau aus BR02	2'C1' h2	S36.20	1
01 ¹⁰	Einheitslok	2'C1' h3	S36.20	54
03 ¹⁰	Einheitslok	2'C1' h3	S36.18	38
24	Einheitslok	1'C h2	P34.15	6
41	Einheitslok	1'D1' h2	G46.18	60
44	Einheitslok	1'E h3	G56.20	70
45	Einheitslok	1'E1' h3	G57.18	3
50	Einheitslok	1'E h2	G56.15	639
56 ²⁻⁸	Umbau aus pr. G8 ¹	1'D h2	G45.16	33
64	Einheitslok	1'C1' h2	Pt35.15	56
98 ¹¹	Umbau aus bay. GtL ⁴ / ₄	1'D h2	L45.11	1
E18 ²	österr. 1870	1'Do1' w4e	Ellok	8
E44 ⁰	Einheitslok	Bo'Bo' w4t	Ellok	3
E45 ²	österr. 1170.200	Bo'Bo' w4e	Ellok	8
E94	Einheitslok	Co'Co' w6t	Ellok	28
Kbf	Einheitslok	B bhydr	Kleinlok LgII	1
Kö	Umbau	B dmech	Kleinlok LgII	1